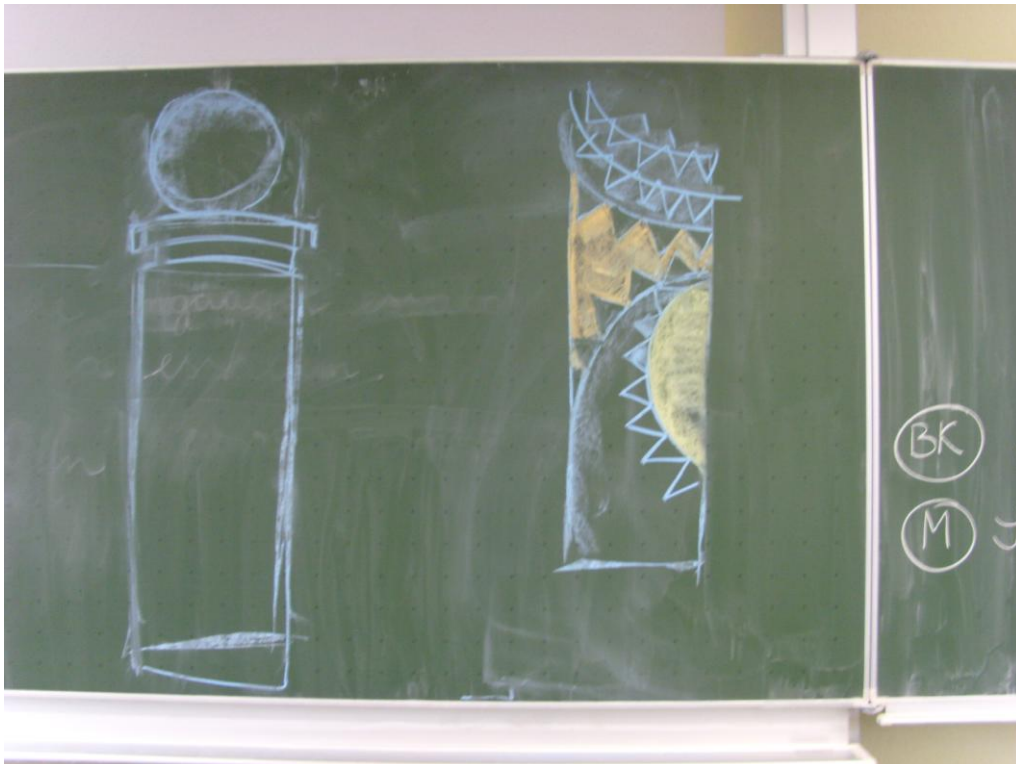




**FREIE KUNSTWOCHE der Erst- und Zweitklässler in der
Gustav-Falke-Grundschule**



IDEE: Jedes Kind durchläuft in einer Woche mit seinen Klassenkameraden zehn Workshops und gewinnt einen Eindruck der bildenden und darstellenden Kunst.

RAHMEN: Montag 17.September bis Freitag 21.September 2012 von 8.00 bis 12.30

1 + 2 Klassen / 10 Klassen / 10 Workshop / je Klasse ca. 26 Kinder / je Workshops 2 Schulstunden / je Klasse 1 Lehrer/ je Workshop 1 Raum/Atelier und 1 – 2 Künstler

Die Kunstwoche wird von Fotografen begleitet und eine Auswahl der entstandenen Fotos wird präsentiert. Die Schule erhält die Fotos auf CD. Ende der Woche AUSSTELLUNG / Rundgang durch die Räume, Objekte werden präsentiert und die Kinder tauschen ihre Erfahrungen aus.

PROGRAMM:

1. Märchenbude mit dem Schauspieler Arash Sahaddi

Nach der Vorlage eines bekannten Märchens werden wir gemeinsam mit den Kindern einfache Fingerpuppen basteln und das Märchen von den Kindern aufführen lassen. Das Ganze wird mit den Kindern fotografisch dokumentiert und Serienfotogeschichten produziert.

2. Theatersprache kennenlernen mit der Schauspielerin Angelika Sautter und dem Tänzer Rogerio Cruz

Die Kinder werden die Theatersprache kennen lernen und auf diese Weise auf einer Bühne mit ihrer eigenen Stimme sprechen. Dabei werden die Bewegungen des Körpers Teil der Sprache. Durch solche Prozesse entwickeln die Schüler/ innen Verständnis für - auch zeitgenössische - Kunst und kreativen Spielraum für andere Bereiche ihres eigenen Lebens.

3. Linoliumdruck mit dem Bildhauer Thomas Kocheisen

Aus Linoleum werden Flächen und Linien mit speziellem Werkzeug herausgeschnitten. Die dadurch hochstehenden Teile werden meist mit einer Walze eingefärbt und auf Papier oder Stoff abgedruckt. Diese Technik ist für Kinder sehr geeignet, da die verschiedensten Materialien verwendet werden können und ihre Anschaffung billig ist.

4. Fotografie Kurs mit Rodriguez Maza und Janine Gensheimer

„Erst Anschauen, dann Fotografieren“ bietet einen Einstieg für Kinder in die Theorie und Praxis des Fotografierens. In verschiedenen Phasen des Projekts werden Kenntnisse vermittelt zu Aspekten wie „Porträtfotografie“, „Lichtverhältnisse in Innen- und Außenräumen“, „Landschaftsfotografie“ oder auch zum Thema „Entdecke die Natur in der Stadt“: Im Anschluss an das gemeinsame Fotografieren werden die Bilder gemeinsam angeschaut. Im gemeinsamen Gespräch – und unter Einbeziehung von Fotografien bekannter Fotografen – im Hinblick auf Motivwahl und Abbildungstechniken werden Sie analysiert. Durch die Verwendung digitaler Kameras wird ein einfacher Zugang zum Fotografieren hergestellt und den Kindern/Jugendlichen wird ermöglicht, sich ohne langwierige Vorkenntnisse oder Vorarbeiten auf bildlicher Ebene mit ihrer Lebensumwelt auseinander zusetzen.

5. Gesangs- und Wahrnehmungsworkshop mit der Schauspielerin Wilhelmine Horschig

SCHREIT WAS DAS ZEUG HÄLT!!!! Das Projekt besteht darin Schüler zu einem Chor zusammen zu bringen. Dabei werden beispielsweise Texte, ein Canon, Gedichte oder Lieder, die vielleicht auch im Musikunterricht gesungen werden, auf eine andere Art und Weise interpretiert. Das Spektrum reicht

von leisem Flüstern bis zur absoluten Steigerung des Brüllens im Chor. Wichtig dabei, ist die Koordination der einzelnen Schüler, miteinander Pausen halten und gleichzeitig wieder einzusetzen oder auch unterschiedliche Lautstärken beizubehalten. Die eigene Stimme auszuprobieren und auskosten, eben auch im Schreien. Zum Beispiel das Lied „Schlaf, Kindlein schlaf“ welches mehrmals komplett durch gesungen, letztlich laut gebrüllt wird. Zum Schluss wird alles aufgenommen, so dass die Kinder zum Schluss eine CD haben mit ihren Liedern.

6. Musizieren mit dem Musikpädagogen Oliver Nebauer

Mit dem Pädagogen Oliver Nebauer lernen die Kinder wie nebenbei Gemeinsamkeit und Zuhörens Können, während sie ihre Kreativität bei einer Fülle von Angeboten rund ums Musizieren entfalten: er unterrichtet Grundlagen des Spiels von Gitarre, Banjo, Trommeln und Rasseln, sowie die Grundlagen von Rhythmusspiel und des Zusammenspiels; er lehrt Singen, gibt Kommunikationstraining und darüber hinaus Kurse in Instrumentenbau.

7. Repertoire der Bildenden Kunst mit Jörg Hamann

Modellbau mit dem grünen Punkt / Plastisches Gestalten mit Recyclingmaterial

Aus der reichhaltigen Formenwelt von Verpackungen bauen die Schüler Objekte und trainieren sich im dreidimensionalen Denken. Wir gehen auf das Prinzip des ready-mades ein. Dabei geben Picasso, Duchamp, Koons und Künstler der Arte Povera Anregungen. Aber auch in der Architektur begegnen uns Collage und Decollage. Wir schauen uns Fotodokumentationen historischer Industriebauten von Bernd und Hilla Becher an und erkennen in den Bauten zeitgenössischer Architekten wie Frank O. Gehry die Prinzipien des Zerlegens und Neu-Zusammenfügens wieder. Der Umgang mit der Heißklebepistole wird vermittelt, Gruppenarbeit angestrebt. Die Arbeiten reichen vom Wasserturm, Leuchtturm, Gasometer und Fabrikhalle hin zum Wolkenkratzer, Hangar für Flugzeuge oder freien Skulptur.

8. Schauspiel-Filmprojekt mit dem Schauspieler Alejandro Ramon und dem Filmemacher Davylo Borovych-Mazurek

Ich bin ein Medium! Wir erarbeiten mit den Kindern eine Schauspielszene, die dann von uns gefilmt und sofort gezeigt wird. Anhand dieses Prozesses analysieren wir anschließend gemeinsam das Phänomen „Medium“. Dabei ist das Kind selbst schon als Darsteller der Geschichte ein „Medium“, das reproduziert wird durch den Film. Zuerst gehen wir verschiedene Beispiele durch, von der Zeichnung über die Sprache bis zum Internet im Mobil-Telefon. Das Beispiel „Kurzfilm“ wird dann ausgearbeitet, von der Niederschreibung der Geschichte bis zum fertig geschnittenen Film. Dann dürfen die Kinder sich ausprobieren. Zum Schluss entsteht ein langer Film.

9. Südamerikanischer Tanz mit dem Kubaner Gonzalo Rabaza Quinteiro

Das Tanzbein schwingen macht Lust auf Bewegung, Rhythmus und Gemeinschaft. Unter professioneller Anleitung der Tänzer aus Südamerika tanzen die Kinder zu Tänzen aus Südamerika. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die Bewegung und -stile gelegt.

10. Meine Maske mit dem bildenden Künstler Engdaget Legesse Amede

Ausgehend von afrikanischen Masken sollen die Kinder ihre eigenen Masken entwerfen. Mit verschiedenen Materialien stellt jedes Kind seine Maske her. Danach werden die Masken bemalt. Für die Ausstellung können die Kinder die Masken die sie angefertigt haben selbst tragen. Die Arbeiten werden während der Ausstellung von den Kindern selbst präsentiert bzw. aufgesetzt. Eine Dokumentation des Entstehungsprozesses wird für die Besucher als Wandzeitung gezeigt.